

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1963-11-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Uwe Wenzel

Fockenweide 3

2050 Hamburg 80

kopien der Originalbriefe

ERIKA MANN

KILCHBERG AM ZÜRICHSEE
ALTE LANDSTRASSE 39

24. November 1963

Sehr geehrter Herr Wenzel, -

ich habe herzlich um Entschuldigung zu bitten, dieses späten Dankes wegen. Aber jedenfalls ist es so, wie Sie denken, und durchaus nicht im Sinne einer "Tadels-Motion", vielmehr als ein Zeichen des Dankes und zur Ermutigung habe ich Ihnen damals gleich den "Alexander" zuschicken lassen.

Meinerseits bin ich seit 3 Jahren bettlägerig (eine leidige Knochengeschichte, derentwegen ich mich schon zwei Operationen zu unterziehen hatte, - und eine dritte soll folgen), während ich doch pausenlos sehr intensiv zu arbeiten hatte. Dabei ging die Privatkorrespondenz grossenteils in die Brüche, und ich war oft wirklich ganz ausserstande, "Rede und Antwort" zu stehen.

Auch heute kann ich Ihnen nur in Kürze sagen, dass Ihre Arbeit mich ausserordentlich gefesselt hat, dass ihre Thematik mir glücklich gewählt scheint, und dass Sie, innerhalb Ihrer Gegebenheiten, viel Gutes und Richtiges gedacht und formuliert haben.

Natürlich ist es ^{haben} ~~schön~~, dass der Gegenstand nicht erschöpft ist, dass Sie längst nicht alles "Einschlägige" kennen, und dass es ergo wünschenswert wäre, Sie einmal hier zu sehen. Dabei steht weniger das sehr zufällig zusammengewürfelte Material im T. M.-Archiv zur Diskussion, als andere, sonst zur Zeit ungreifbare Hervorbringungen von Klaus. Schon der Ergänzungszettel, den ich beilege, und der, die frühen Stücke betreffend, nur kleine formale Korrekturen enthält, weist hin auf zwei Bühnenstücke, die Sie nicht kennen, und die sehr ins Bild gehören. Besonders "Der siebente Engel" tut dies, - aber auch das kurz vor den Nazis unter dem Pseudonym Vincenz Hofer erschienene "Athen" müsste von Interesse für Sie sein.

"Decision" ist gleichfalls hier und gleichfalls wichtig.

Die Nymphenburger Verlagshandlung plant beides: einen Essayband und einen Briefband. Letzterer würde nicht nur Briefe aus der Emigration, sondern solche aus der Frühzeit bis zum Ende umfassen. Die Edition, wie auch die des Essaybandes, wird keine Kleinigkeit sein und einige Zeit in Anspruch nehmen. Immerhin steht mir fest, dass ein Besuch in Zürich und Kilchberg viel Neues und Lohnendes für Sie zutage fördern würde.

Seien Sie bedankt für Ihre Bemühung, Ihr Vertrauen und Ihre Langmut und nehmen Sie mit meinen besten Wünschen

die freundlichsten Grüsse

Ihrer

Erika Mann

T.S.
Besonders auch im Gespräch
könnte ich Ihnen wohl
behilflich sein.